

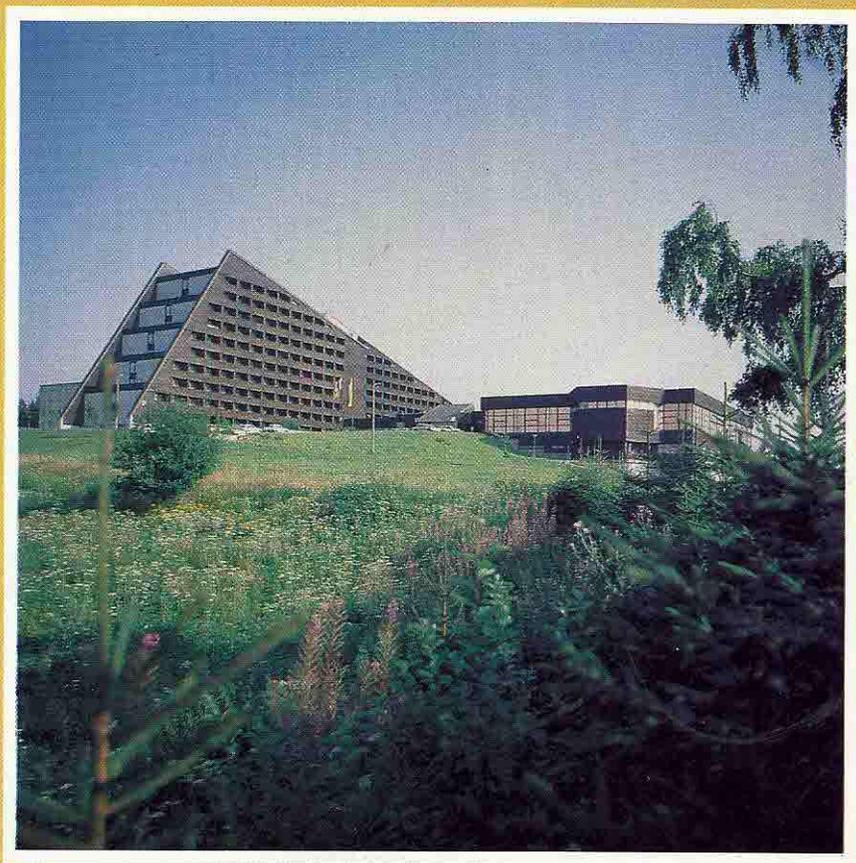
Sichel

Januar 1993



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



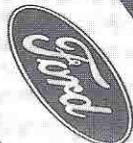
**Zum Deutschen Damen-Pokal
nach Schöneck im Vogtland**



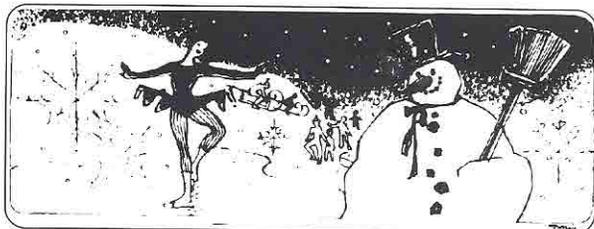
BERLINER SPIELKARTEN & mehr



A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



TECHNIK



Januar 1993

Aus dem Inhalt:

Das Schwarze Brett

Ausschreibung
Deutscher Damen-Pokal '93

Bundesliga-Service
mit Ranglisten

Sachsenpokal 1992

Meister der Kriegsblinden

Skat und Reisen

Deutschland-Pokal 1992

1000 Teilnehmer
beim Bremer Turnier

25 Jahre
Verbandsgruppe 78

Aus den Landesverbänden

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Ferienhotel »Hohe Reuth«,
Schöneck im Vogtland

Das Verbandsgericht berichtet

Auf dem letzten Skatkongreß im Oktober 1990 wurde die Rechtsordnung für den Bereich des DSKV verabschiedet und anschließend in Kraft gesetzt. Danach können verschiedene Strafen verhängt werden.

Das Verbandsgericht ist jedoch einstimmig der Auffassung, daß die verschiedenen Unstimmigkeiten oder Streitigkeiten nicht sofort an das jeweils zuständige Gericht gehören. Vielmehr hat die Ebene des DSKV, in deren Zuständigkeitsbereich sich der Vorfall ereignete, die entsprechenden Sanktionen selbst auszusprechen. So sollen aufgrund der Satzung des DSKV einzelne Skatspieler nur vom Verein ausgeschlossen werden, während Ausschlüsse von Vereinen nur von der Verbandsgruppe ausgesprochen werden können. Voraussetzung muß allerdings sein, daß auch entsprechend schwerwiegende Gründe vorliegen. Dagegen haben Sperren die Ebenen auszusprechen, in deren Zuständigkeitsbereich die Verstöße begangen worden sind (z. B. der DSKV bei Regelverstößen in der Endrunde von Deutschen Meisterschaften oder in den Bundesligen, der Landesverband bei Verstößen in der Zwischenrunde oder in den Oberligen und die Verbandsgruppe bei Verstößen in der Vorrunde oder im VG-Ligaspielbetrieb).

Erst wenn die mit einer Maßnahme (Strafe) belegte Partei mit dieser nicht einverstanden ist, soll sie sich an das entsprechende Gericht wenden können.

Aus diesem Grunde empfiehlt das Verbandsgericht allen Lan-

desverbänden und allen Verbandsgruppen sehr eindringlich, in den jeweiligen Satzungen die Folgen von Verstößen, wenn dies noch nicht geschehen sein sollte, schnellstmöglich aufzunehmen. Dabei sollte auch die Rechtskraft geregelt werden.

Es ist nicht erforderlich, daß sich jeder Landesverband und jede Verbandsgruppe eine eigene Rechtsordnung geben, wie teilweise geschehen oder beabsichtigt. Dann könnten wir unterschiedliches Recht erhalten. Die Rechtsordnung des DSKV ist für alle Ebenen ohne Einschränkungen anwendbar und vor allen Dingen auch bindend.

Noch einmal wiederhole ich die Bitte an alle Landesverbände und Verbandsgruppen, dem Verbandsgericht unter meiner Adresse die Namen und Anschriften der Mitglieder der jeweiligen Landesverbands- und Verbandsgruppengerichte mitzuteilen.

Nachdem seit dem Kongreß mehr als zwei Jahre vergangen sind, geht das Verbandsgericht davon aus, daß überall die jeweiligen Gerichte eingerichtet sind. Insofern stößt es bei den Mitgliedern des Verbandsgerichts auf wenig Verständnis, daß der Appell an die Landesverbände, die Anschriften mitzuteilen, bis auf wenige Ausnahmen unerhört verschallte.

Es müßte im Interesse aller liegen, daß im DSKV auf allen Ebenen die Revisions- bzw. Beschwerdeinstanzen in Form der jeweiligen Gerichte installiert sind, um ein Höchstmaß an Rechtssicherheit im DSKV zu erreichen. Dazu gehört dann aber auch, daß alle Gerichte bei einer zentralen Stelle (Verbandsgericht oder Geschäftsstelle des DSKV) erfaßt sind.

Uve Mißfeld

*komm. Vorsitzender des Verbandsgerichts,
Am Graßweg 2, 4057 Brüggen 1*

*Die »Skatfreunde«-Redaktion
wünscht allen Skatfreundinnen
und Skatfreunden
einen guten Start
in die Skatsaison 1993*

Das schwarze Brett

Ausschreibung

Nachdem sich in der Präsidiumssitzung am 12. und 13. Dezember 1992 herausgestellt hat, daß der Deutschland-Pokal 1993 nicht wie vorgesehen durchführbar ist, wird diese Veranstaltung hiermit zur Übernahme der Ausrichtung ausgeschrieben.

Mit dem 17. Oktober 1993 ist der Veranstaltungstermin vorgegeben. Alternativ wäre der 16. Oktober 1993 möglich.

Bewerbungen sind in Abstimmung mit der zuständigen Verbandsgruppe und dem zuständigen Landesverband bis zum 15. April 1993 an das Präsidium des DSKV zu richten (Anschrift: Postfach 10 09 69, 4800 Bielefeld 1).

Die Bewerber müssen Bezeichnung und Fassungsvermögen der vorgesehenen Austragungsstätte, Angaben über Parkmöglichkeiten und eines der vorgegebenen Daten als Veranstaltungstermin mitteilen.

Für selbstverständlich wird erachtet, daß die Austragungsstätte dem DSKV kostenlos zur Verfügung steht.

Gehen keine Bewerbungen ein, muß die Veranstaltung leider ausfallen.

Verbandstagsbeschuß zu Meisterschaften zur Beachtung

Augrund verschiedener Vorkommnisse hat der Verbandstag des DSKV, der am 19. und 20. September 1992 zu seiner alljährlichen Sitzung zusammentrat, folgenden Beschluß gefaßt:

Wer an Meisterschaften der »ISPA« teilnimmt, kann im gleichen Jahr nicht an DSKV-Meisterschaften teilnehmen.

Festgestellte Verstöße gegen diesen Beschluß unterliegen dem Disziplinarrecht des Verbandes.

Das Präsidium

Herzlich willkommen im sächsischen Vogtland
unter dem Motto: Spielen und wohnen in einem Haus!

12. Deutscher Damen-Pokal 1993

**am Sonntag, dem 21. März 1993 – Beginn 9 Uhr
im Ferienhotel »Hohe Reuth«, O-9655 Schöneck**

- Schirmherrin:** Frau Dr. Angela Merkel
Bundesministerin für Frauen und Jugend
- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V.
- Ausrichter:** Landesverband S Sachsen
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen und Jugendliche sowie LV-Mannschaftswertung.
Gewertet werden die zehn besten Teilnehmerinnen je Landesverband.
- Beginn:** 1. Serie 9 Uhr, 2. Serie 11.15 Uhr, 3. Serie 14 Uhr
- Startgeld:** 16,50 DM (einschließlich Kartengeld), 7,- DM für Jugendliche.
Verlorenes Spiel 1,- DM.
- Meldeschuß:** 7. März 1993
- Meldungen:** Nur schriftlich an den DSKV, Landesverband Sachsen,
Max-Planck-Straße 40, O-9081 Chemnitz.
- Einzahlungen:** Das Startgeld ist ebenfalls bis spätestens 7. März '93 an den Landesverband
Sachsen mit Scheck oder durch Überweisung auf das Konto Nr. 440 072 681
bei der Schmidt Bank Chemnitz (BLZ 870 303 70) einzuzahlen.
Keine Bargeldzahlungen!
Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes
bearbeitet.
- Vorturnier:** Am Vorabend, Sonnabend, 20. März 1993, findet um 18.30 Uhr ein
Vorturnier für Damen und Herren statt.
- Übernachtungen:** Die Spielstätte, das Ferienhotel »Hohe Reuth«, steht mit seinen
ca. 700 Betten gleichzeitig für Übernachtung zur Verfügung.
Es kann auch für einige Tage zusätzlichen Urlaub genutzt werden.
Preis für Ü/F im DZ pro Person 41,- DM (einschließlich Kurtaxe). –
EZ-Zuschlag 10,- DM.

**Übernachtungswünsche bitte sofort an
Ferienhotel »Hohe Reuth«, Hohe Reuth 5, O-9655 Schöneck,
Telefon (03 74 64) 3 13, Telefax (03 74 64) 4 02.**

Schriftliche Bestätigung durch das Hotel erfolgt nicht.

Bundesliga-Service

Der Deutsche Skatverband veranstaltete vom 13. bis 15. November 1992 in Berlin die Bundesliga-Endrunde. Für die Finalisten schlug hier die Stunde der Wahrheit. Mit großen Erwartungen und von der Hoffnung beseelt, den Titel zu gewinnen, gingen die Mannschaften in den beiden Konkurrenzen an den Start. Zum vorhandenen Können eine gute spielerische Form in Übereinstimmung mit den Mannschaftskameraden ließ zwar das Ziel in greifbare Nähe rücken, doch galt dies für alle Teilnehmer. Ausschlaggebend waren letztlich ein Mehr an günstig gewählten Spielen und die Gewinnung von Abständen zur Konkurrenz durch erfolgreiches Gegenspiel.

Bei den Damen hatten sich zunächst Oldenburg mit rund 1000 Spielpunkten Vorsprung wertungspunktgleich mit Nürnberg und Hamm an die Spitze gesetzt, eine Position, die nach vorübergehendem Abrutschen in der zweiten Serie bis zur vorletzten Serie gehalten werden konnte. Erst in der letzten Serie wurden Oldenburgs Damen von den Hamburgerinnen abgefangen, die punktgleich mit den Hammer Damen, aber nach Spielpunkten besser, im Ziel landeten. Während Nürnberg, in der zweiten Serie Tabellenführer, immer mehr ins Hintertreffen geriet, zierte die schwäbische Spielgemeinschaft stets das Tabellenende. Auch Husum kam nicht so recht zum Zuge und pendelte sich auf dem vorletzten Platz ein, den nach der dritten Serie Hamburg innehatte, ein Platz, der die »Hansa«-Damen nicht zufriedenstellte. Von Serie zu Serie verbesserten sie ihre Tabellensituation und wurden schließlich mit 139 Spielpunkten Vorsprung Deutscher Damen-Ligameister 1992.

Im Feld der Herrenmannschaften setzte zu Beginn der Titelverteidiger »Kieler Buben« Akzente. Der »Platz an der Sonne« konnte von den Kielern trotz aller Gegenwehr nicht gehalten werden. Immer in der Spitzengruppe zu finden war »Pik-7« Mainz, das in den folgenden beiden Serien Tabellenführer war. Die Mainzer mußten sich zu guter Letzt mit dem vierten Platz hinter der

Spitzenmannschaft vom 1. Skatclub Dieburg begnügen, die aus dem Mittelfeld kommend auf Platz drei vorstießen. Seit der vierten Serie lagen die »Hager Buben« auf Platz zwei. Ohne Minuspunkte überstanden sie die sechste Serie, die ihr die Tabellenführung bescherten, die sie nicht mehr abgaben, denn mit dem 3:0 in der Wertung der siebten Serie vollzog sich ein weiterer Abstand zur Konkurrenz, der letztlich auf zwei Punkte vor »Kreuz-Bube« Treuchtlingen zusammenschmolz. Mit 22:8 Punkten wurden die »Hager Buben« Deutscher Herren-Ligameister 1992 vor »Kreuz-Bube« Treuchtlingen und dem 1. Skatclub Dieburg, beide mit 20:10 Wertungspunkten.

Nicht vom letzten Tabellenplatz weg kamen »Die Aischgründer« aus Neustadt. Sie sahen es mit gemischten Gefühlen, daß die Konkurrenten ihr Blatt besser ausreizen konnten.

Damen-Bundesliga

Schlußtabelle

Damen

1.	20 Hansa Hamburg	27 831	14:10
2.	47 Rauch passé Hamm	27 692	14:10
3.	29 Kreyenbrück Oldenburg	28 061	13:11
4.	43 Herz-Dame Gelsenkirchen	27 741	13:11
5.	17 Ideale Jungs Berlin	28 340	12:12
6.	85 Die Wenden Nürnberg	25 707	11:13
7.	22 Goldene Buben Husum	25 313	11:13
8.	88 SG. Schwaben Nördlingen	25 719	8:16

Schlußtabelle

Herren

1.	29 Hager Buben	36 047	20: 8
2.	85 Kr.-Bube Treuchtlingen	36 291	20:10
3.	61 1. Skatclub Dieburg	35 888	20:10
4.	65 Pik-Sieben Mainz	35 138	19:11
5.	78 Sternwaldbr. Freiburg	35 592	18:12
6.	23 Kieler Buben	35 223	16:14
7.	49 Skatclub Minden	35 039	16:14
8.	80 Skatclub München-Süd	35 013	16:14

9. 64 Die Maintaler Maintal	34682	14:16
10. 22 1. Gardinger Skat-Club	32410	14:16
11. 48 Rot-Weiß Bielefeld	33781	13:17
12. 43 Karo-Sieben Datteln	31108	13:17
13. 30 Lindhorster Buben	32874	12:18
14. 35 1. Marburger Skatclub	31977	11:19
15. 23 1. Ostsee-SC Kiel	32205	9:21
16. 85 Aischgründer Neustadt	29818	7:23

Ranglisten der Bundesliga Stand 1992

Damen	Punkte
1. 47 Rauch passé Hamm	252
2. 17 Ideale Jungs Berlin	172
3. 20 Hansa Hamburg	170
4. 87 Karo-7 Markttheidenfeld	149
5. 24 Concordia Lübeck	139
6. 28 Waterkant Bremerhaven	112
7. 49 Skatclub Minden	110
8. 88 SG Schwaben Nördlingen	89
9. 42 Kleeblätter Essen	80
10. 76 Frischer Wind Kappel	70

Insgesamt sind 27 Mannschaften in der Wertung.

Herren	Punkte
1. 61 1. Skatclub Dieburg	357
2. 23 Kieler Buben	311
3. 28 Die Hanseaten Bremen	181
4. 58 Gutes Blatt Witten-Annen	176
5. 43 Karo-Acht Haltern	142
6. 46 Alle Asse Dortmund	133
7. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	132
8. 40 Karo-As Meerbusch	123
9. 85 Grand Hand Rückersdorf	119
10. 43 Karo-Sieben Datteln	118
11. 29 Hager Buben	118
12. 63 1. Steinbacher Skatclub	114
13. 17 Ideale Jungs Berlin	109
14. 20 Hansa Hamburg	100

15. 15 Lichterfelder Asdrücker Berlin	90
16. 31 Burg-Buben Brome	80
17. 28 Vahrer Buben Bremen	79
18. 85 Kreuz-Bube Treuchtlingen	78
19. 79 Grand Hand Lindau	74
20. 64 Die Maintaler Maintal	74

Insgesamt sind 65 Mannschaften in der Wertung.

Die kompletten Ranglisten einschließlich der Ranglisten für Vereine (551 in der Wertung), Verbandsgruppen und Landesverbände sind bei der DSkv-Geschäftsstelle (Anschrift: Postfach 10 09 69, 4800 Bielefeld 1) gegen Voreinsendung eines adressierten Freiumschlags (Drucksachenporto 50–100 g) erhältlich.

Vereine	Punkte
1. 61 1. Skatclub Dieburg	1066
2. 17 Ideale Jungs Berlin	842
3. 28 Vahrer Buben Bremen	817
4. 49 Skatclub Minden	773
5. 20 Hansa Hamburg	696
6. 15 Lichterfelder Asdrücker Berlin	617
7. 42 Die Joker Oberhausen	564
8. 30 Schaumburger Buben Lindhorst	523
9. 24 Concordia Lübeck	461
10. 68 Pik-As Brühl	458
11. 23 Kieler Buben	454
12. 80 Skatclub München-Süd	442
13. 29 Hager Buben	434
14. 63 1. Steinbacher Skatclub	429
15. 20 Alsterdorf Hamburg	401
16. 30 Skatklub Herrenhausen	394
17. 47 Rauch passé Hamm	385
18. 59 Skatfreunde Neuenrade	380
19. 75 Fair play Rastatt	378
20. 28 Die Hanseaten Bremen	368
21. 28 Eule Bremerhaven	338
22. 79 Grand Hand Lindau	334
23. 32 Hildesheimer Rose	334
24. 60 Skatfreunde Frankfurt	317
25. 43 Karo-Sieben Datteln	308
26. 58 Gutes Blatt Witten-Annen	302
27. 28 Waterkant Bremerhaven	299
28. 57 Gute Laune Fröndenberg	295
29. 78 Sternwaldbrummer Freiburg	281
30. 56 Skatfreunde Lüttringhausen	274

In der Wertung sind 551 Vereine.

Verbandsgruppenwertung	Punkte
1. 28 Bremen	3 195
2. 30 Hannover	1 969
3. 20 Hamburg	1 903
4. 61 Darmstadt	1 808
5. 23 Kiel	1 598
6. 15 Berlin-Stüdwest	1 459
7. 42 Oberhausen	1 347
8. 80 München	1 284
9. 49 Minden-Lippe	1 268
10. 41 Duisburg	1 205
11. 70 Stuttgart	1 193
12. 47 Hamm	1 175
13. 24 Lübeck	1 129
14. 29 Oldenburg	1 012
15. 43 Recklinghausen	947
16. 85 Nürnberg	931
17. 31 Wittingen	931
18. 68 Mannheim	920
19. 17 Berlin-Kreuzberg	910
20. 75 Karlsruhe	799

In der Wertung werden insgesamt 66 Verbandsgruppen geführt.

Landesverbandswertung	Punkte
1. 2 Norddeutscher Skatverband	10 181
2. 4 Nordrhein-Westfalen	7 915
3. 6 Hessen-Pfalz	5 898
4. 5 Rheinland	4 398
5. 7 Baden-Württemberg	4 356
6. 3 Hannover	4 065
7. 8 Bayern	3 914
8. 1 Berlin-Brandenburg	2 990
9. S Sachsen	285
10. M Mecklenburg-Vorpommern	188
11. T Thüringen	99
12. A Sachsen-Anhalt	0

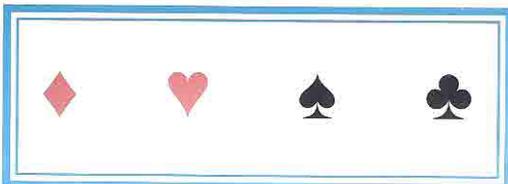
Sachsenpokal 1992 blieb in Sachsen

Eine außerordentlich hohe Resonanz fand der 2. Sachsenpokal im vogtländischen Wernesgrün. Seine Premiere im Vorjahr erlebten 253 Teilnehmer. Diesmal aber mischten sage und schreibe gleich 954 Skatfreundinnen und Skatfreunde mit. Rund ein Viertel von ihnen kam dabei allein aus den alten Bundesländern – vor allem aus dem Landesverband 4 und aus Bayern. Genau 40 polnische Skater komplettierten das hochkarätige Starterfeld.

Das Präsidium des Landesverbandes Sachsen (LV S) setzt vorrangig auf Breitenwirkung, räumte deshalb Nichtmitgliedern des DSkV das Recht ein, mit deutschem Blatt zu spielen. Gerade das jedoch belastete erheblich die Gesamtorganisation und zwingt für die Zukunft zum Nachdenken. Dennoch ging mit dieser Veranstaltung unter der Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten Prof. Dr. Kurt Biedenkopf ein Turnier über die Bühne, bei dem der Skatclub Stützengrün 90 e.V. engagiert Regie führte.

Höchst bedauerlich allerdings, daß der vermeintliche Pokalgewinner disqualifiziert werden mußte. Der Betroffene, ein Vereinsskater aus Zwickau, hatte seine Startkarte auf unlaute-re Weise erworben und sich so entgegen dem Reglement in die Konkurrenz mit deutschem Blatt eingereicht.

Trotz alledem dominierte die sächsische Skatstreitmacht an der Spitze. Dabei blieb der Sachsenpokal, ein mit 2000,- DM dotierter Ehrenpreis des Ministerpräsidenten, ebenso in den eigenen Reihen wie das Preisgeld für die Ränge zwei (1500,- DM)-und drei (1000,- DM). Bis Rang 191 letztlich reichte die Skala der Gewinner ansehnlicher Sachpreise. Und hauchdünn setzte sich nach zweimal 48 Spielen nicht nur der neue Champion durch, wie die nachfolgenden Plazierungen im Vorfeld erkennen lassen.



Die besten Ergebnisse	Punkte
1. Rainer Beer, Werdau	3474
2. Dr. Arno Schubert, Treffer Plauen	3456
3. Rainer Knobloch, Skatklub Eilenburg	3369
4. Wolfgang Käppel, Skatfreunde Förbau	3306
5. Brigitte Schneimann, Die Joker Oberhausen	3301
6. Dirk Gewiese, Falkensee	3225
7. Peter Biskop, Skatclub Stützengrün 90	3220
8. Wilfried Hermann, Grand Altenburg	3149
9. Manfred Richter, Skatclub Wurzen 81	3145
10. Stanislaw Kaluza, Polen	3135
11. Frank Hengst, Skatbrüder Wernsdorf	3127
12. Rolf Peter Ullmann, Grand ouvert Zwickau	3126
13. Günther Rietsch, Greiz-Dölau Kurt Albert, Selb	3118
15. Johannes Tunger, Plauen	3101
16. Gerhard Effenberger, Skatclub Lawalde	3097
17. Klaus Färber, Jena	3093
18. Peter Münch, Grand ouvert Zwickau	3090
19. Beate van Pykeren, Die Joker Oberhausen	3064
20. Fredo Fischer, Mittweida	3017

Besonderen Beifall fand, daß zwischen Deutschlands größtem Skatverein »Die Joker« Oberhausen und Sachsens größtem Skatverein, dem SC Stützengrün 90 e.V., vor imposanter Kulisse ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen wurde. »Zur Förderung der praktischen Zusammenarbeit,

wie die Präsidenten der Landesverbände 4 und S, Curt Bennemann und Werner Landmann, als Unterzeichner der Urkunden das Anliegen übereinstimmend auf den Punkt brachten.

Frank Schettler, LdÖ LV Sachsen

Gutes Beispiel macht Schule

Die Idee des rührigen Präsidenten des Skatsportverbandes Nordrhein-Westfalen, Curt Bennemann, eine Partnerschaft mit dem Landesverband Sachsen einzugehen, findet Nachahmer. Nach der Initiative der beiden Landesverbände wurde nun auch ein Freundschaftsvertrag auf Vereinsebene geschlossen.

Thomas Graupner, Vorsitzender des größten Skatvereins in Sachsen, dem Skatclub Stützengrün 90 e.V., und Herbert Mombauer, Vorsitzender des größten Skatklubs Deutschlands, »Die Joker« Oberhausen, tauschten anlässlich des 2. Sachsen-Pokals am 31. Oktober 1992 die Urkunden aus, die diesen Partnerschaftsvertrag besiegelten.

Dem Festakt gingen persönliche Kontakte beider Vereine voraus. Sympathie und die Freude am gemeinsamen Sport, der Wunsch nach Zusammenarbeit auf skatsportlichem Gebiet zwischen alten und neuen Bundesländern soll ganz konkret durch vielfältige Kontakte zwischen beiden Vereinen gefördert werden.

So war es natürlich logisch, daß die Vereinsfahrt von über 50 »Jokern« in die Heimat der Stützengrüner ging. Fünf Tage lang hatten sie Gelegenheit, die wunderschöne Landschaft des Vogtlandes und des Erzgebirges kennenzulernen. Eine Stadtrundfahrt in Dresden und die Besichtigung des Altenburger Spielkartenmuseums standen ebenfalls auf dem Programm. Da der Landesverband 4 zum gleichen Zeitpunkt seine Fahrt nach Sachsen durchführte, haben sich bei vielen Begegnungen freundschaftliche Kontakte ergeben. Und alle waren sich einig: Die Gastfreundschaft

der sächsischen Skatfreundinnen und Skatfreunde war vorbildlich!

Höhepunkt der vielen skatsportlichen Vergleiche auf dieser Reise war der 2. Sachsenpokal in Wernesgrün, einer Großveranstaltung mit fast tausend Teilnehmern. Hier zeigte sich noch einmal, wie gastfreundlich und galant die sächsischen Gastgeber waren: Sie überließen den Skat-Damen aus Nordrhein-Westfalen die drei Pokale in der Damenwertung.

*Brigitte Schneimann
»Die Joker« Oberhausen*

Offener Brief an den Präsidenten des LV Sachsen

Sehr geehrter Skatfreund Landmann,

als Vorsitzender des Skatklubs »Die Joker« Oberhausen im Deutschen Skatverband möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Zivilcourage bedanken.

Sie waren Veranstalter des 2. Sachsen-Pokals am 31. Oktober 1992 in Wernesgrün, einer Veranstaltung mit tausend Teilnehmern aus ganz Deutschland. In der Ausschreibung zu diesem Turnier war ganz deutlich und unmißverständlich die Bedingung festgelegt, daß Mitglieder des DSKV mit offiziellem französischem Kartenblatt spielen müssen. Nur für nicht organisierte Skatspielerinnen und Skatspieler gab es die Möglichkeit, die beiden Serien mit deutschem Kartenblatt zu spielen.

Am Ende der Veranstaltung haben wir erfahren, daß Sie einen Teilnehmer (DSKV-Mitglied) disqualifizieren mußten, da dieser nicht, wie vorgeschrieben, mit französischem Kartenblatt gespielt hat, also in der Gruppe, von der man sagen kann, daß hier die Mitglieder des DSKV spielen, die im DSKV-Liga- und Turniersport erfahren

sind. Es stellte sich außerdem heraus, daß es Ungereimtheiten gab, wie dieser Spieler an seine Startkarte kam. Sie haben aufgrund dieser und vielleicht weiterer Erkenntnisse, die uns nicht bekannt sind, diesem Spieler den ersten Platz aberkannt und ihn disqualifiziert. Übrigens ganz im Sinne der großen Mehrheit aller Anwesenden, aus deren Kreis auch die Proteste gegen diesen Spieler kamen.

Sie haben sorgfältig geprüft und es sich nicht leichtgemacht mit dieser Entscheidung, die sehr viel Mut und Zivilcourage erforderte. Wir bedanken uns bei Ihnen für diesen Entschluß. Alle Mitglieder des DSKV, die sich für einen sauberen und fairen Turnierskat einsetzen, müssen solche Entscheidungen mittragen, damit es Spielern und Spielerinnen, bei denen es Zweifel an dem Zustandekommen der »Traumergebnisse« gibt, indem sie Turnierbedingungen »umgehen«, nicht mehr ermöglicht wird, Preise zu gewinnen.

*Herbert Mombauer, 1. Vorsitzender
des SC »Die Joker« Oberhausen*



*Oiel Glück
und stets ein
gutes Blatt
im neuen Jahr*



Deutscher Skatmeister der Kriegsblinden: Willy Almstedt

Vom 12. bis 19. November 1992 wurde im Kur-sanatorium Bad Berleburg die 38. Deutsche Kriegsblinden-Skatmeisterschaft ausgetragen. Stets spieltechnisch vom Deutschen Skatverband betreut, stand sie nunmehr zum elften Male unter der bewährten Regie unseres Ehrenmitglieds Willi Nolte.

Aus den hartumkämpften Spielen, die sich über sechs Tage hinzogen, ging der Kriegsblinde Willy Almstedt aus dem rheinischen Hückelhoven als Sieger und neuer Deutscher Skatmeister der Kriegsblinden hervor.

Willy Almstedt konnte sich schon seit vielen Jahren immer im vorderen Teilnehmerfeld plazieren, ohne daß ihm je der große Wurf gelang. Diesmal klappte er. Der Titel fiel an einen sehr spielstarken Teilnehmer, denn Skfr. Almstedt ist aufgrund seiner guten Plazierungen seit vielen Jahren Ranglistenenerster – und das mit großem Abstand.



Unser Bild zeigt (von rechts) den Vorsitzenden des Bundes der Kriegsblinden Deutschlands, Dr. Franz Sonntag, den neuen Titelträger Willy Almstedt und den DSKV-Beauftragten Willi Nolte.

Anekdoten

Ein Auftrag

Ein Glaser- und Malermeister aus dem Lande Lippe pflegte seinen Bedarf an Fensterglas bei Langensiepen und Bätzel in Bielefeld zu decken. Eines Tages erhielt die Firma per Postkarte folgende Bestellung:

»Herren L. u. B. in Bielefeld. Schicken Sie mich bitte 2 Kisten Fensterglas, 2. Sorte, Größe 50 x 80, wie gehabt. Hochachtend August Schmidt, Glasermeister. PS: Soeben kommt mein Gehilfe und sagt, wir hätten noch 2 Kisten voll auf dem Boden zu stehen. Schicken Sie mich bitte nichts.«

Genies unter sich

Der Schriftsteller Denis Diderot, von Goethe als »ein ursprüngliches und unnachahmliches Genie« gepriesen, besuchte den nicht weniger genialen Jean-Jacques Rousseau in Montmorency, einem kleinen Ort an der Straße von Paris nach Chantilly, und sie gingen an einem Teich vorbei.

»Sehen Sie diesen Teich«, sagte Rousseau. »Zwanzigmal habe ich daran gedacht, mich hineinzustürzen und meinem unglückseligen Leben ein Ende zu machen.« »Und warum haben Sie es nicht getan?« fragte Diderot gelassen. »Ich habe einen Fuß hineingesteckt«, erklärte Rousseau, »und das Wasser war zu kalt.«

»Das große MERIAN Anekdotenbuch«, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg (Deike 403-28)



Skat und Reisen
mit dem Deutschen Skatverband e.V.

**Mit VS-Studienreisen Berlin Urlaub
machen in BANGKOK und THAILAND
vom 27. März bis 3. April 1993**

– Verlängerung möglich –

Am 27. März Abflug von allen großen deutschen Flughäfen via Amsterdam nach Thailands Hauptstadt Bangkok, wo Sie am Sonntagmittag ankommen (Zeitunterschied zu Deutschland sieben Stunden). Sie wohnen im Hotel Asia.

In dem einwöchigen Aufenthalt machen Sie einen Ausflug zum Damnoen Saduak Floating Market (110 km von Bangkok) und zum Rose Garden (tropischer Park mit einem Thaidorf, Folklore), eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung der interessantesten Tempel (Whats), ferner Besichtigung des Königspalastes (Grand Palace; besondere Sehenswürdigkeiten: Krönungshalle, Smaragdbuddha), einen Ausflug nach dem 70 km entfernten Ayutthaya. Zurück nach Bangkok auf dem Mekong mit der »Oriental Queen«.

Am 3. April morgens um sechs Uhr Ankunft in Amsterdam, Weiterflug zum Heimatflughafen.

Verlängerung bis 10. April:

a) Badeaufenthalt in Phuket

Die reizvolle Tropeninsel, 900 km von Bangkok entfernt, ist eines der attraktivsten Urlaubsziele Asiens, schöne Sandstrände, kleine Buchten, üppige Vegetation.

b) Badeaufenthalt in Pattaya

Der beliebte Badeort hat sich zu einer »Hotelstadt« entwickelt. Reichlich Nachtclubs, Händler aller Art im Ort und am Strand.

c) Ausflug zum Goldenen Dreieck

Das goldene Dreieck ist die Grenze von Thailand, Burma und Laos, Besuch von Bergstämmen und Bergdörfern, Bootsfahrt über Stromschnellen und Strudel, Fahrt nach Chiang Mai.

Reisepreise:

Grundpreis in Bangkok:	2.290,- DM
EZ-Zuschlag:	290,- DM
Ausflug Goldenes Dreieck zusätzlich	225,- DM
EZ-Zuschlag:	320,- DM
Verlängerung in Pattaya zusätzlich	
****Hotel Royal Cliff Beach:	746,- DM
EZ-Zuschlag:	350,- DM
**Hotel Amari Nipa Resort:	250,- DM
EZ-Zuschlag	180,- DM
Verlängerung in Phuket zusätzlich	
****Hotel Kata Thani:	980,- DM
EZ-Zuschlag:	270,- DM
***Hotel Karon View Point:	780,- DM
EZ-Zuschlag:	250,- DM

Im Reisepreis enthalten: Flug nach Bangkok und zurück, alle innerthailändischen Flüge laut Programm. Alle Transfers, Besichtigungen, Boots- und Busfahrten. In Bangkok Frühstücksbuffet, im Programm angeführte Mahlzeiten; während des Badeaufenthaltes Frühstücksbuffet. Goldenes Dreieck (Hotel 1. Klasse) Vollpension. Hotel wie angegeben. Qualifizierte deutschsprechende Reiseleitung.

Nicht im Reisepreis: Versicherungspañ 60,- DM, Flughafengebühren, Trinkgelder und Ausgaben während der Zeit, die zur freien Verfügung steht.

Reiseunterlagen: Bis mindestens 10. Oktober 1993 gültiger Reisepañ. Empfohlen wird Malariaphilaxe.

Ausführliches Programm und Anmeldungen:

VS-Studienreisen GmbH

Augsburger Straße 31, 1000 Berlin 30, Telefon (030) 2 13 88 32

Deutschland-Pokal 1992 mit 1330 Teilnehmern

14. Deutschland Pokal des DSKV am 18. Oktober 1992 in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen – ein Schlagwort, das die Skatfreunde aus Ludwigshafen und der angrenzenden Umgebung der Pfalz ein gutes halbes Jahr intensiv beschäftigte. Leider schlug der Funke zu manchem Landesverband nicht über, denn mit 1330 Teilnehmern waren die räumlichen und organisatorischen Möglichkeiten nur zu 60% genutzt. Mit nur sechs Teilnehmern war der Landesverband 3 am schwächsten vertreten.

Mit geringer Verspätung – die Anmeldefrist war bis Sonntag verlängert worden – erfolgte die Begrüßung durch den VG 67-Vorsitzenden Dietmar Spiegel, den LV 6-Präsidenten Karl Ott, den Schirmherrn der Veranstaltung, Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig, und den DSKV-Präsidenten Rainer Rudolph. Nach dem Verlesen des Grußwortes von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl



Blick über einen Teil der Aktiven auf die mit Preisen dekorierte Bühne, auf der eine Prominentenrunde ihr skatliches Können probierte.

und dem Abspielen der Nationalhymne durch die Kolping-Kapelle Oggersheim begann die erste Serie gemeinsam mit der Prominentenrunde, die an drei Tischen auf der Bühne ihr Können bewies.

In der Prominentenrunde hatten es Gelegenheitsspieler wie der CDU-Bundestagsabgeordnete Theo Magin (Schifferstadt), Bad Dürkheims Bürgermeister Horst Sülzle oder Ringer-Europameister Markus Scherer (Schifferstadt) schwer, sich gegen die Vertreter des Deutschen Skatverbandes zu behaupten. Scherer, der noch am Vorabend im Bundesligakampf des VfK Schifferstadt seinen Gegner nach drei Minuten geschultert hatte, fand zwölf Stunden später kein Mittel, um die Konkurrenz im Skat ebenfalls aufs Kreuz zu legen. Sieger dieser Runde wurde mit dem Mannheimer Karl Ott ein Profi vor Skat-Oberhaupt Rainer Rudolph. Der Erlös, großzügig aufgerundet, ging an den Verein für psychisch Kranke in Ludwigshafen.

Während in der Halle um die ausgesetzten Pokale und Preise gerungen wurde, hatten die mitangereisten Begleiter/innen keine Langeweile. Nach einer Rundfahrt durch Ludwigshafen wurde das Hambacher Schloß besichtigt, Mittagessen gab es im Bad Dürkheimer Faß, und in Deidesheim besichtigte die muntere Schar ein Weingut. Mit einer Weinprobe schloß die Rundreise ab.

Auch die zweite Serie verlief reibungslos. Die Schiedsrichter wurden wenig benötigt, das Schiedsgericht überhaupt nicht. Nennenswerte Zeitverschiebungen trotz kleinerer Pannen gab es nicht. Friedrich Theobald, der verantwortliche Spielleiter, hatte alles im Griff.

Die Siegerehrung begann um 17.30 Uhr und war dank der festgelegten Preise im Gesamtwert von 35.000,- DM vor 19 Uhr abgeschlossen. Die Bestplatzierten erhielten zu ihren Preisen Ehrenpokale und -teller, die sicher Seltenheitswert haben dürften. Wer kann schon beispielsweise einen Wand-

Deutschland-Pokal

teller des Bundeskanzlers oder eines Ministerpräsidenten vorweisen?

Vielfache Meinung ist, daß der Deutsche Skatverband sich etwas zur Attraktivität des Deutschland-Pokals einfallen lassen muß, wenn die Teilnehmerzahlen nicht noch weiter abrutschen sollen.

Proteste gab es von den rund 200 teilnehmenden Damen über die Streichung der ausgeschriebenen Dameneinzelwertung. Ihre Platzierung erfolgte bei den Herren. Nicht unerwähnt bleiben soll, daß es auch im Rahmen der Preisverteilung Reklamationen gab.

Aus der Sitzung des Präsidiums vom 12. und 13. Dezember 1992 verläutet, daß die Richtlinien zur Durchführung des Deutschland-Pokals überarbeitet werden sollen.

Die besten Ergebnisse	Punkte
Einzelwertung	
Damen und Herren	
1. Guido Janssen, Heidebuben Grefrath	3379
2. Gerd Heid, Enderle-Asse Ketsch	3344
3. Karl-Heinz Höflich, Ohne vieren München	3303
4. Klaus Sander, Schlechte Buben Aachen	3285
5. Robert Müller, Buben Petersberg	3203
6. Günther Ehmann, Herz-As Lobbe-Team Iserlohn	3190
7. Axel Bilges, Pik-Bube Ingolstadt	3186
8. Klaus Eberhardt, Enderle-Asse Ketsch	3183
9. Gerhard Weber, Die Spieler 85 Griesheim	3173
10. Manfred Fippel, Maintalbuben Veitshöchheim	3170
11. Markus Fräsch, Neu-Blau Emsdorf	3157
12. Heinz-Dieter Groß, Skatfreunde Saarbrücken	3144
13. Toni Herzig, Buben Petersberg	3130

14. Helmut Gebele,
Pik-7 Mainz 3 099

Als beste Dame ging Skatfreundin Renate Drießen von den »Oedinger Jungs« Krefeld auf Platz 38 durchs Ziel.

Jugend

1. Alexander Gester, Reizende Haaner Dreieich	2923
2. Oliver Junitz, Pik-7 Elsdorf	2 696
3. Thilo Greshake, Pik-7 Elsdorf	2 620
4. Michael Demmer, 1. Skatclub Mayen	2 553
5. Carsten Thielemann, Die Joker Oberhausen	2 447

Mannschaftswertung

Herren

1. Heidebuben Grefrath	11 067
2. Neu-Blau Emsdorf	10 928
3. Karo-Bube Homburg/Saar I	10 504
4. Enderle-Asse Ketsch	10 472
5. Herz-As Lobbe-Team Iserlohn	10 400
6. Karo-Bube Homburg/Saar II	10 313
7. Pik-Bube Ingolstadt	10 140

Damen

1. SpGem. Verbandsgruppe 67	7 654
2. Glücksritter Berlin	7 166
3. Lichterfelder Asdrücker Berlin	6 974
Kreuz-Bube Wuppertal	6 974

Jugend

1. SpGem. Oberhausen-Mosbach	8 976
2. SpGem. Frankfurt-Dreieich	7 503
3. SkatVgg. Nord-Süd	7 399

Soldatenheim Luttmersen zählte 1992 22 Skatwerbeturniere

Im Jahre 1992 fanden im Soldatenheim in Luttmersen 22 Skatwerbeturniere statt. Alle Veranstaltungen wurden unter der Leitung des Spielers des Landesverbandes 3, Ewald Haarstik, und selbstverständlich nach den Regeln des DSkV durchgeführt.

Immer dienstags – ausgenommen war der Ferienmonat – strömten die Skatspieler, die teilweise mehr als 100 km Anreiseweg auf sich nahmen, in das Soldatenheim, um zweimal 32 Spiele zu absolvieren und schöne Preise zu gewinnen, die stets wohlüberlegt Heimleiter Günter Bark auswählte.

Insgesamt nahmen 2580 Skatspieler an diesen Turnieren teil. Die Teilnehmerzahl pro Abend steigerte sich, nachdem eine Punktwertung für die zehn Besten eines Turniers eingeführt wurde (Platz 1 = 1,0 x Teilnehmer, Platz 2 = 0,9 x Teilnehmer, Platz 3 = 0,8 x Teilnehmer usw.). Zuletzt



mußte bereits in allen zur Verfügung stehenden Räumen gespielt werden.

Im Soldatenheim wurde ein Skatverein gegründet, der bereits 27 Mitglieder zählt. Aber auch die Nachbarvereine profitieren von den Turnieren durch Spielerzuwachs. Auch in diesem Jahr werden im Rhythmus von 14 Tagen dienstags wieder Werbeturniere im Soldatenheim Luttmersen durchgeführt.

Dank gebührt nicht allein Ewald Haarstik für sein Engagement, sondern auch dem Team des Hauses, das sich einen guten Namen für freundliche Aufnahme und Bewirtung der skatenden Gäste machte. Dieser Ruf, so Heimleiter Günter Bark, verpflichtet.

Traumhaft – 4617 Punkte aus zwei Serien beim Turnier in Bremen

Erstmals über 1000 Teilnehmer, knapp 19 000 DM Preisgelder und zehn Pokale – da freute sich einerseits Turnierleiter Willy Janssen, der exakt 1017 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus Rostock, Köln, Magdeburg, Würzen, Leipzig, Mannheim, Würzburg – um nur einige Städte zu nennen – begrüßen konnte, und andererseits die Teilnehmerschar über das vorzügliche Preisangebot. Überhaupt war das Grasberger Turnier so gut besetzt wie selten zuvor. Neben mehreren Titelträgern deutscher Meisterschaften waren auch die Präsidiumsmitglieder Heinz Jahnke und Hans-Jürgen Kuhle, DSkV-Geschäftsführer Wilfried Hoberg sowie Dieter Rehmke vom Deutschen Skatgericht mit von der Partie.

Hätte man darauf gewettet, daß hier die Spitzenspieler des DSkV mit Bundesliga-Erfahrung oder Meistertiteln in der Tasche das große Rennen machen würden, wäre die Enttäuschung über einen Fehltyp groß gewesen, denn am Schluß des Turniers stand eine Überraschung.

Einen ausgezeichneten Kartenverlauf hatte Skatfreundin Silvia Spelsberg (Remscheid) bei diesem vorweihnachtlichen Turnier des Weser-Kurier, des Möbelhauses Meyerhoff und der Grasberger Skatfreunde am 29. November 1992.

Bremer Turnier



Silvia Spelsberg, die glückliche Siegerin des Grasberger Skatturniers, nimmt freudig Glückwünsche, Pokal und die Siegprämie von 3000,- DM von Turnierleiter Willy Janssen entgegen. Bildmitte: Die ChefIn des Möbelhauses Meyerhoff, Frau Inge Küster.

Mit traumhaften 4617 Punkten verwies sie die gesamte Konkurrenz auf die Plätze. Lobenswerterweise verzichtete Silvia Spelsberg darauf, neben den 3000,- DM für den Gesamtsieg auch noch den Preis als erfolgreichste Dame entgegenzunehmen. Dieser ging an die amtierende Ranglistennerste Angelika Bender aus Minden.

Die besten Einzelergebnisse	Punkte
1. Silvia Spelsberg, Remscheid (3000,- DM + Pokal)	4617
2. H. Damerow, Wuppertal (1750,- DM + Pokal)	3419
3. Edu Klüver, Hoya (1000,- DM + Pokal)	3357
4. Helmut v. Fintel, Schneverdingen (8 Tage Salou)	3225
5. Albert Knöller, Bremerhaven (8 Tage Salou)	3217
6. Dirk Backhaus, Iserlohn	3193
7. Manfred Grotjohann, Bremerhaven	3188
8. Michael Noll, Kalübbe (je 200,- DM)	3168
9. Eugen Domüller, Osnabrück (8 Tage Salou)	3149
10. Andreas Fiefock, Achim (200,- DM)	3082

11. Manfred Klübisch, Bremerhaven (8 Tage Salou)	3056
12. Arno Buchenau, Kassel (200,- DM)	3043

Spontan legte die Turnierleitung zu den vorgesehenen 200 Preisen 60 Geldpreise drauf und einer, der es noch gar nicht weiß, erhält außerdem 200,- DM. Der Glückspilz muß aber noch ermittelt werden. Es ist der, der mit der Rückennummer 1000 durchs Ziel ging. Da viele Teilnehmer ihre Startkarte nicht abgaben, müssen erst die Spiellisten bewegt werden, um den Gewinner ausfindig zu machen.

Jeweils 150,- DM und einen Pokal gewannen Angelika Bender (Minden) als zweitbeste Dame mit 2795 Punkten, Otto Witte (Bremen) als bester Senior mit 2507 Punkten und Thomas Born (Kiel) als bester Junior mit 2523 Punkten.

Wie bei den vorherigen Veranstaltungen konnten die Nichtraucher wieder unter sich spielen. Aber die 200 Plätze reichten bei weitem nicht aus, so daß sogar in der Küche des Sparkassengebäudes gereizt werden mußte.

Die besten Mannschaftsergebnisse:	Punkte
1. Skatclub Silberstedt (Rehmke – Petersen – Wulf – Otto)	10716
2. Phönix Dortmund (Backhaus – Baknowitz – Bubel – Schnell)	10356



Für den Weser-Kurier übergab Prokurist Jürgen Schmiedeskamp den Spitzenmannschaften die Pokale und die ausgesetzten Preise.

3. Kieler Jungs 10170
 (Bechel – Buchenau – Haltenhof –
 Hainke)

1200,- DM, 800,- DM und 400,- DM lautete die
 Dotierung auf diesen Plätzen.

Als beste Damenmannschaft wanderte mit
 9835 Punkten »Weserperle« Bremen durchs Ziel.
 Die Skatfreundinnen Klöfkorn, Bas, Höptner und
 Lünsmann nahmen als Siegesprämie 300,- DM mit
 nach Hause.

Insertionspreise für Turnieranzeigen

Nach dem vom Präsidium in der Sitzung vom 12.
 und 13. Dezember 1992 gefaßten Beschluß gel-
 ten für die Veröffentlichung der Turnieranzeigen
 von Veranstaltern, die dem Deutschen Skatver-
 band angehören, ab Heft 4/93 folgende Preise:

1/1 Seite	1000,- DM
1/2 Seite	550,- DM
1/4 Seite	300,- DM

Die bisherige Kurzinformation zum Preis von
 50,- DM ist ab Heft 4/93 **nicht mehr möglich.**

Von jener Ausgabe an werden nur noch Reise-
 angebote veröffentlicht, die das DSkV-Logo und
 den Zusatz »Skat und Reisen mit dem Deutschen
 Skatverband e.V.« tragen. Nicht mehr veröffent-
 licht werden Anzeigen über Skat- und Urlaubs-
 reisen anderer Anbieter. Es ist jedoch möglich, in
 das Netz »Skat und Reisen mit dem Deutschen
 Skatverband e.V.« eingebunden zu werden. Im
 Einzelfall informiert darüber die DSkV-Ges-
 chäftsstelle auf Anfrage.

Die Anzeigenpreise für die eingangs genann-
 ten Formate sind bei Auftragserteilung fällig.

In diesem Zusammenhang darf erneut darauf
 aufmerksam gemacht werden, daß die Veröffent-
 lichung von Turnieranzeigen spätestens in der ein-
 enen Monat vor dem Termin erscheinenden Aus-
 gabe erfolgen sollte. So gehören z. B. im März lie-
 gende Veranstaltungen in die Februar-Ausgabe.

Um Beachtung der hier gegebenen Hinweise
 wird gebeten.

Auf ein Wort

Gerade rechtzeitig zur Präsidiumssitzung am 12.
 und 13. Dezember 1992 legte Geschäftsführer
 Wilfried Hoberg das große Zahlenwerk der Ein-
 nahmen und Ausgaben des DSkV mit dem 30.
 November 1992 sowie einem Konzept für den
 Haushalt 1993 vor. Erstmals waren damit dem
 Präsidium Zahlen an die Hand gegeben, die für
 eine ordentliche Wirtschaftsführung unumgäng-
 lich sind.

Altlasten von 1990 und früher sowie eine man-
 gelhafte Ausgabendisziplin aufgrund der fehlen-
 den buchhalterischen Übersicht, die Folge der
 mangelhaften Besetzung der Geschäftsstelle des
 DSkV bis zum 1. März 1992 war, haben in den
 vergangenen Jahren dazu geführt, daß die Aus-
 gaben die Einnahmen des DSkV jährlich weit
 überschritten haben.

Wußten Sie . . .

- daß die letzte Beitragsanhebung 1986 um
 4,- DM auf 16,- DM pro Jahr und Mitglied
 erfolgte und davon 2,- DM an die Landes-
 verbände gehen?
- daß die Kosten für unsere Monatsschrift
 »Der Skatfreund« von 127.000,- DM in 1986
 auf über 230.000,- DM in 1992 gestiegen
 sind?
- daß die Ausrichtung der Deutschen Meister-
 schaften 1986 122.000,- DM und 1992
 146.000,- DM kostete?
- daß 1986 8.000,- DM und 1992 47.000,- DM
 für Ausschußsitzungen und Tagungen der
 Ausschüsse, des Verbandsgerichts und des
 Skatgerichts ausgegeben wurden?
- daß allein die Mietkosten für die Geschäfts-
 stelle von 6000,- DM in 1986 auf 24.000,-
 DM in 1992 stiegen?
- daß die Kosten für die Präsidiumssitzungen
 von 16.000,- DM in 1986 bei einer Erweite-
 rung des Präsidiums um zwei Personen seit
 1990 auf 26.000,- DM in 1992 gestiegen
 sind?

und als letztes Beispiel:

- daß auch 1993 trotz der veränderten Ausgabebedingungen für »Der Skatfreund« (Zahlungen der Bezieher pro Abo von 6,- DM pro Jahr) bei einer geschätzten Auflage von 15.000 Stück pro Monat immerhin noch ca. 120.000,- DM aus Mitgliedsbeiträgen aufzubringen sind, wobei werbliche Anzeigen diesen Anteil mindern?

Mit Kenntnis der Zahlen aus 1992 hat das Präsidium auf Vorschlag des Schatzmeisters in fast allen Bereichen Kürzungen beschlossen. In Verbindung mit weiteren Sparmaßnahmen sind Einsparungen von rund 175.000,- DM im Budget 1993 vorgesehen.

So strich u. a. der Rotstift im Bereich des Präsidiums an Aufwand, Sitzungen und Repräsentationen 15.000,- DM. Der Geschäftsstelle wurde ein Einsparungsauftrag in Höhe von rund 25.000,- DM aufgegeben. Auch bei den Kosten für die Tagungen der Ausschüsse ist eine Kostenersparnis von 10.000,- DM angesetzt. Der Fahrkostenzuschuß zur DEM ist für 1993 auf den Stand von 1990 zurückgeführt, womit sicher jeder Teilnehmer leben kann.

»Viel wenig machen ein Viel« heißt es bei vielen anderen Positionen, so daß insgesamt der Haushalt 1993 für den DSkV erstellt ist, der in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist.

Wenn jetzt noch alle Skatfreundinnen und Skatfreunde mithelfen, den Umsatz der Skat-Marketing, was Spielmaterial, Skatmaterial, Visa-Card, Versicherungen, Reisen usw. anbelangt, zu steigern, wird am Ende das Geschäftsjahr 1993 positiv abgeschlossen werden können.

Wir hoffen auch auf Ihr Engagement für den DSkV.

Das Präsidium

Skat – ein vielfältiges Spiel,
am schönsten in einem Verein
des Deutschen Skatverbandes

25 Jahre Verbandsgruppe 78

Anläßlich ihres 25jährigen Bestehens hatte die Verbandsgruppe 78 zu einer großen Jubiläumsfeier in die Festhalle in Umkirch eingeladen. Zahlreiche Gäste waren der Einladung gefolgt und verbrachten in der prächtig ausgeschmückten Festhalle einen glanzvollen Tag.

Für die Dekoration im Saal zeigten sich die Mitglieder des Skatclubs Umkirch verantwortlich. Sie hatten keine Mühe gescheut, um für eine erstklassige Atmosphäre zu sorgen.

Im Rahmen der Begrüßung gab es für alle erschienenen Damen eine Rose und für alle geladenen Gäste einen Sektempfang.

Musikalisch eröffnet wurde die Veranstaltung durch ein Quartett des Musikvereins Umkirch. Den Reigen der Grußredner eröffnete der Präsident der Verbandsgruppe 78, Fritz Thiesen, der seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der geladenen Mitglieder und Ehrengäste Ausdruck verlieh. Schirmherr der Jubiläumsfeier war Bürgermeister Greschkowitz aus Umkirch, der mit seiner Gratulation geschickt einen Rückblick auf die Entstehung des Skatspiels und ein Dankeschön an die Adresse des Skatclubs Umkirch für sein vielfältiges Engagement verband.



Bürgermeister Greschkowitz (Umkirch) zeigte sich bei seinen Ausführungen als Kenner der Skatszene



Den Höhepunkt setzte DSKV-Präsident Rainer Rudolph mit seiner Laudatio. Er war selbst lange Jahre Vorsitzender der Verbandsgruppe und so fiel es ihm nicht schwer, 25 Jahre Geschichte der 78er Revue passieren zu lassen.

Den Abschluß der Festredner bildete LV 7-Präsident Rolf Kämmler, der der Verbandsgruppe 78 zu diesem besonderen Jubiläum gratulierte und ihr für die Zukunft alles Gute wünschte.

Nach einem weiteren musikalischen Genuß durch den Musikverein Umkirch wurde die Jubiläumsveranstaltung mit diversen Ehrungen fortgesetzt. So erhielten die beiden Skatvereine »Kreuz-Bube« und »Herz-Dame« für 25jährige Zugehörigkeit zur Verbandsgruppe ein Wandbild, während die beiden Gründungsmitglieder K. Jander und F. Pickard für ihre Ehrenmitgliedschaft in der Verbandsgruppe eine Ehrenurkunde in Empfang nehmen konnten.

Für ihre besonderen Verdienste um den Skatsport erhielten dann zahlreiche Mitglieder der Verbandsgruppe 78 die Ehrenurkunde des DSKV. Den zeremoniellen Teil beschloß eine musikalische Darbietung des Quartetts des Musikvereins Umkirch.

Letzter Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Eröffnung des Buffets durch VG-Präsident Fritz Thiesen.



Unter dem Beifall der Festgäste zeichnete VG-Präsident Thiesen Gründungsmitglied F. Pickard mit der Ehrenurkunde der Verbandsgruppe 78 aus.

Über die Organisation und den Ablauf der Veranstaltung waren alle Festgäste voll des Lobes. Nach einigen Stunden gemütlichen Beisammenseins endeten die Festlichkeiten am späten Nachmittag mit dem Eindruck, einem ganz besonderen Ereignis beigewohnt zu haben.



Kurt Jander (l.), 77 Lenze jung, führte die Verbandsgruppe 78 viele Jahre mit großem Erfolg.

Eine neue Idee

Anläßlich ihres 15jährigen Bestehens veranstaltet die Verbandsgruppe 53 Bonn einen Jubiläums-Preisskat nach folgenden Kriterien.

Es werden drei Serien à 48 Spiele nach den Regeln der Skatordnung gespielt, wobei jede Serie für sich und die drei Serien insgesamt bewertet werden.

Das Startgeld beträgt 10,- DM (inklusive Kartengeld) für die Einzel- und 5,- DM für die Mannschaftswertung pro Teilnehmer und Serie.

Ausgespielt werden in der Einzelwertung je Serie jeweils 80 Prozent des Startgeldes (ausgenommen Kartengeld). Die restlichen 20 Prozent gehen in einen Jackpot, der am Schluß den Gesamtsiegern anteilig ausgezahlt wird. In der Mannschaftswertung werden je Serie drei Preise – 40 Prozent, 30 Prozent und 20 Prozent des Startgeldes – an die drei erstplatzierten Mannschaften ausgezahlt. Die verbleibenden 10 Prozent jeder Serie kommen in den Mannschafts-Jackpot und werden am Schluß dem Mannschaftsgesamtsieger ausgezahlt.

Durch diese Preisverteilung – jede Serie neue Siegchancen – ist man der Ansicht, daß die Skatfreunde, die in einer Serie schwach abgeschnitten haben, nicht die Veranstaltung frühzeitig verlassen, weil sie ja bei der nächsten Serie wieder Gewinnchancen haben. Auch hat jede/r Skatfreund/in die Möglichkeit, zu jeder Serie ein- bzw. auszustiegen.

Bei beispielsweise 250 Teilnehmern kommen in der Einzelwertung folgende Preise zur Ausschüttung: 1. Preis 500,- DM, 2. Preis 300,- DM, 3. Preis 200,- DM und weitere Geldpreise in Höhe von 900,- DM. Außerdem würden die Gesamtsieger aus den drei Serien noch gewinnen: 1. Preis 400,- DM, 2. Preis 250,- DM, 3. Preis 150,- DM sowie weitere 15 Geldpreise.

Wer sich für diesen Modus oder die Teilnahme interessiert, sollte anfragen bei Peter Reuter, Postfach 31 41, 5353 Mechernich, Telefon (0 24 43) 58 02, Fax (0 24 43) 60 10.

Das Turnier wird am Sonntag, 28. März 1993, in der Bürgerhalle in Mechernich-Kommern durchgeführt (siehe Ausschreibung in dieser Ausgabe, Seite 30).

Istanbul-Reise war ein Glanzstück

Vom 14. bis 21. November 1992 nahmen wir an der vom DSKV ausgeschriebenen Reise nach Istanbul teil. Zusammen mit VS-Studienreisen unter der Leitung von Herrn von Gablenz wurde ein sehr gut organisiertes und interessantes Programm geboten.

Für einen reibungslosen Ablauf des Skatprogramms sorgte in hervorragender Art und Weise DSKV-Geschäftsführer Wilfried Hoberg. Ihm zur Seite standen als Schiedsrichter Peter Hoffmann (Bergisch Gladbach) und Kurt Adler (Düsseldorf). Insgesamt führen 63 Personen mit, von denen etwa 40 an den drei Skatturnieren teilnahmen.

Das Hotel Olcay war gut ausgewählt, vor allem auch für Nachtschwärmer ideal, denn in der





Bar konnte man durchgehend bis zum Morgen mit Getränken versorgt werden. Auch gegen das »Skatdreschen« gab es keinerlei Einwände.

Bereits morgens früh wurden wir von dem Gesang geweckt, der von den naheliegenden Minaretten erklang und zum Gebet rief. Der laute und tosende Straßenverkehr hielt niemand der netten Reisegruppe davon ab, sich die Stadt mit ihren imponierenden Sehenswürdigkeiten wie dem Topkapi Palast, die Blaue Moschee, die Hagia Sophia, den Dolmabahce Palast, die Süleymaniye Moschee, das Kloster Chora und vor allem die Basare anzusehen.

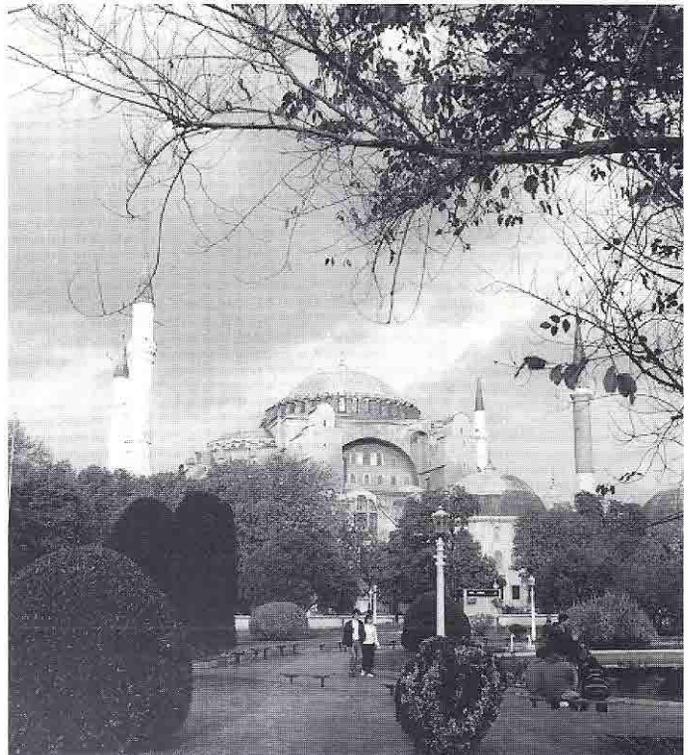
Das Kaufangebot von Textilien, Lederartikeln, Teppichen, Goldschmuck und und und . . . war so reichhaltig, daß schon nach dem ersten Tag, an dem wir unter der guten Führung von Ahmet zum bedeckten Basar kamen, der allgemeine Kaufrausch begann. Das Handeln und Feilschen gehörte natürlich dazu, und manche unserer Gruppe entwickelten sich dabei zu wahren Experten.

Direkt vor unserem Hotel hielt

die Straßenbahn, die zwar meistens brechend voll war, dafür aber auch umsonst, da die Stadtverwaltung noch kein passendes System für das Kassieren des Fahrpreises ausgeklügelt hat. Schon bald hatten wir herausgefunden, daß manche Bahnen durchfahren oder man in Aksaray umsteigen mußte.

Wunderschön und erwähnenswert war der Ausflug mit dem Schiff durch den Bosphorus. Imposant bei Ortaköy die größte Hängebrücke Europas, die Europa mit Asien verbind-

det. In Beykoz, auf der asiatischen Seite, bekamen wir ein reichhaltiges, schmackhaftes Mittagessen. Mitmachen konnte man eine weitere Stadtbesichtigung, eine Fahrt nach Bursa und ei-





Sehr interessant auch das Leben und Treiben an der Galatabrücke. Schmackhafte Fische wurden direkt auf den Fischerbooten gegrillt, Yachten und Fähren legten hier an und lichteten wieder die Anker. Die Lautstärke der »fliegenden Händler« war zwar ohrenbetäubend, aber ein ebenso erlebenswerter Bestandteil Istanbuls wie die Moscheen und Paläste.

Doch gibt es auch besinnliche Plätze in dieser hektischen Großstadt, so zum Beispiel am Marmara-Meer mit den geduldigen Anglern und die typischen Teegärten mit den wasserpfeiferauchenden Männern. Wir probierten es auch einmal aus (siehe Foto) und kauf-

ten schließlich eine Wasserpeife, um zu Hause nicht aus der Übung zu kommen.

nen Ausflug zu den romantischen Prinzeninseln, auf denen es keine Autos gibt, sondern nur Pferdekutschen.

Auf dieser Reise wurde reiche Abwechslung geboten. Sehr gut durchorganisiert war die Dinner-Show im Nightclub Kervansaray. Gutes Essen, drei Bauchtänzerinnen »vom Feinsten«, Folkloretänzer und ein exzellenter Entertainer sorgten für entsprechend gute Stimmung.

Direkt nebenan lag das Hilton Hotel, wo sich ein Casino-Besuch anbot. Trotz freien Eintritts konnte man gratis trinken, rauchen und sogar Platten Hors d'oeuvre standen bereit.



Sehr viele Stunden verbrachten wir natürlich im Basar, wo es immer wieder etwas Neues zu entdecken gab, was bei rund 4000 Geschäften wohl auch kein Wunder ist. Interessant war auch der Besuch des Ägyptischen Basars, wo in einer orientalischen Atmosphäre Lebensmittel, vor allem aber Gewürze angeboten werden. Überall durften wir Pistazienkerne, Erdnüsse und türkische Spezialitäten probieren. Verständigungsschwierigkeiten gabe es kaum, denn fast jeder Händler sprach englisch oder deutsch.

Durch das große Angebot an Schuhputzern liefen wir in Istanbul natürlich immer mit blitzblanken Schuhen herum. Mit dem Wetter hatten wir sehr viel Glück, denn es war trocken und relativ warm. Erst der Freitag verregnete und gab Gelegenheit zu einem Besuch weiterer Museen, Moscheen oder der Yerebetan-Zisterne, wo wir bei herrlich klassischer Musik die riesigen Säulen der Zisterne bewunderten.

Nach all den schönen und neuen Eindrücken tagsüber waren wir froh, am Montag-, Mittwoch- und Donnerstagabend einen ruhigen Skat spielen zu können. Die Preise waren sehr reichlich und großzügig bemessen, die Stimmung an allen Tischen gelockert und lustig. Es gab jeden Abend Serien- und Tagessieger. Münchener, Berliner, Rheinländer und Hamburger harmonierten so gut, daß die Schiedsrichter nicht gefordert wurden. Den wohlverdienten Gesamtsieg verzeichnete der jüngste Teilnehmer, der 24jährige Christian Lamboy aus Köln, der bei »Gut Blatt« Bergisch Gladbach trainiert. Wilfried Hoberg gratulierte dem sympathischen Skatfreund, der stolz und glücklich die ausgesetzte Prämie in Empfang nahm (siehe Foto). Den Zinnteller für die beste Dame erhielt die temperamentvolle Annemarie Hasl aus Rosenheim.

Alles in allem war es eine wunderbare Reise, und wir können nur hoffen, daß der DSKV weiterhin so interessante Ziele anbietet und auch in Zukunft eine so gute Betreuung gewährleistet wird wie diesmal durch Skatfreund Wilfried Hoberg.

Text und Fotos: Ellen Hoffmann

Leichter gesagt als getan in Postleitzahlen

W-4478 Geeste
W-4242 Mehr
W-7083 Fach
W-2807 Baden
W-3053 Haste
W-4410 Einen
W-8457 Theuern
W-7201 Hammer
W-4837 Verl
W-6257 Ohren

W-2875 Immer
W-5100 Freund
W-6302 Lich
W-4904 Dreyen
O-3601 Schauen
O-2101 Niden
W-3391 Wildemann
W-4700 Mark
W-2957 Ihren!

*Ein zu beherzigender Rat
von Wolfgang Fuhrig, SC Alt-Dinkelsbühl*

*Werbt für den
deutschen
Einheitsskat*

25 Jahre »Reizende Haaner« Dreieich

Ihr 25jähriges Bestehen feierten die »Reizenden Haaner Dreieich« am 3. Oktober 1992 im Burghofsaal in Anwesenheit zahlreicher illustrierter Gäste. Unter ihnen DSKV-Präsident Rainer Rudolph, DSKV-Jugendwartin Edith Treiber, LV 6-Präsident Karl Ott, die Vorsitzenden vieler Dreieicher Vereine und Umgebung, der Vorsitzende der Verbandsgruppe 60 im DSKV sowie Bürgermeister Bernd Abeln und Erster Stadtrat Werner Müller.

Hubert Foitzik, Schriftführer des Südwestdeutschen Skatverbandes (LV 6), ließ in seiner Laudatio das letzte Vierteljahrhundert Revue passieren. Er würdigte insbesondere das Ehepaar Ge-

org und Marianne Schroth sowie Karl-Heinz Gentes, die seit der Gründung des Vereins im Vorstand tätig sind. Im Laufe der Zeit verbanden sich mit dem Namen des Vereins, der heute 50 Mitglieder zählt, zahlreiche Erfolge sowohl in den Mannschafts- als auch in den Einzelkämpfen, die bis hin zum Deutschen Meistertitel reichten. Auch im Jubiläumsjahr stellte sich ein spektakuläres Erfolgserlebnis ein: Alexander Gester wurde Deutscher Skat-Juniorenmeister.

Die Gratulantenschaft war nicht mit leeren Händen gekommen. So gesellten sich zu den vielen vorhandenen Trophäen noch Jubiläumsgeschenke vielfältiger Art.

Der offizielle Teil wechselte dann über zu bunter Unterhaltung, deren Rahmen nach dem Motto »Klotzen, nicht kleckern« abgesteckt schien. Eine üppige Tombola rundete das Bild.

Mögen auch die kommenden 25 Jahre für die »Reizenden Haaner« Dreieich so erfolgreich sein wie die bisherigen. Das ist der Wunsch der »Skatfreund«-Redaktion.



LV 2-Nachrichten

Zeven. Mit 175 Mannschaften hatte der Norddeutsche Mannschaftspokal 1992 ein Rekordergebnis an Teilnehmern zu verzeichnen. Aus den sieben Verbandsgruppen waren 136 Herren-, 27 Damen- und 12 Juniorenmannschaften an den Start gegangen. Nach den angesetzten viermal 48 Spielen, bei denen nach der zweiten Serie gesetzt wurde, nahm der Präsident des Landesverbandes 2, Heinz Jahnke aus Bremen, die Siegerehrung vor.



Mit dem Siegerquartett vom Skatklub Kreyenbrück freute sich LV 2-Präsident Heinz Jahnke über den Erfolg der Oldenburger Damen.

Die besten Ergebnisse Punkte

Damen

1. Skatklub Kreyenbrück Oldenburg	17 529
2. Skatklub Silberstedt	17 357
3. Skatclub Sylt	17 230
4. Concordia Lübeck	17 229
5. SPG Husum	16 671

Junioren

1. Karo-7 Marne	19 015
2. Stüchlinge Osterrönfeld	18 603
3. Friesenjungs Wiesmoor I	15 479

Herren

1. Alsterdorf Hamburg III	18 237
2. Schlicktau Wilhelmshaven	17 994
3. Probsteier Buben	17 910
4. Beverstedter Jungs	17 815
5. VfB Schuby	17 784



Da ist die Freude groß, wenn der Sieg in der Tasche ist. Die Mannen der dritten Mannschaft von »Alsterdorf« Hamburg sicherten sich mit dem Pokalgewinn die Teilnahme an der DMM 1993.

Insgesamt qualifizierten sich für die DMM 1993 27 Herren-, sechs Damen und drei Juniorenmannschaften, über die Bundesliga-Endrunde die Herrenmannschaften Kieler Buben, 1. Ostsee-Skatklub Kiel, Hager Buben, 1. Gardinger Skat-Club und die Damenmannschaft »Hansa« Hamburg. Die weiteren endspielberechtigten Mannschaften sind den Verbandsgruppen zwischenzeitlich bekanntgegeben worden.

LV 3-Nachrichten

Hannover. Mit der Endrunde der Landesliga des LV 3 verband sich die Qualifikation zum Aufstieg in die 2. Bundesliga, die den drei bestplatzierten Mannschaften winkte.

Nach spannendem Spielverlauf standen mit den Skatclubs »Wendeburger Wölfe«, »Trumpf 70« Fallersleben und »Maschbuben« Gifhorn die neuen Zweitligisten fest.

Die Abschlußtabelle	Punkte
1. Wendeburger Wölfe	26 826 13: 5
2. Trumpf 70 Fallersleben I	25 962 13: 5
3. Maschbuben Gifhorn	24 965 13: 5
4. HannoverscheASSE	24 133 13: 5
5. Hütt-Buben Baunatal	24 501 11: 7
6. Skatclub Linden	23 258 11: 7
7. Skatclub Braunschweig	21 625 9: 9
8. Celler Skatfreunde	20 838 9: 9
9. Damendrücker Dedensen-L.	22 222 8:10
10. Bären-Ass Vorsfelde	21 702 8:10
11. Pik-7 Vorsfelde II	22 521 7:11
12. Harzbuben Hattorf	20 627 7:11
13. Lindhorster Buben II	20 048 6:12
14. Bromer Burgbuben II	19 565 6:12
15. Trumpf Fallersleben II	21 557 5:13
16. FZ Niedersachsen Celle	20 208 5:13

Hannover. Die Endrunde der Verbandsliga der VG 30 endete mit dem Titelgewinn für die Langendammer Buben, die gemeinsam mit folgenden Mannschaften der Tabelle in der Spielsaison 1993 in der LV 3-Landesliga ein gewichtiges Wort bei der Entscheidung um die Meisterschaft mitzureden gedenken: BSC von Fintel Schneverdingen II, Frischer Wind Steinhude, Auentaler Schnipfelbrüder, Die Alchimisten Munster, Blau-Weiß Munster, Karo-7 Hannover und Asquetscher Garbsen.

Munster. Leicht enttäuscht über die mit 212 Skatspielerinnen und -spielern relativ schwache Beteiligung bei dem zum zweiten Mal durchgeführten Heide-Pokalturnier zeigte sich Heino Bollhorst, Vorsitzender des ausrichtenden Skatclubs »Die Alchimisten« Munster.

Bevor die Karten freigegeben wurden, zeichnete der Vorsitzende der Verbandsgruppe 30, Gerhard Kirchhoff, den langjährigen Vorsitzenden des Betriebsskatclubs Helmut von Fintel Schneverdingen, Willi Carstens, mit der Ehrennadel des Landesverbandes 3 aus. Mit ihm als Vorsitzenden richtete der BSC von Fintel viele große Skatturniere aus, die den Verein und die Heideregion unter den Skatspielern in ganz Deutschland bekannt werden ließen.

Nach Abschluß der zweimal 48 Spiele kehrte dann doch wieder Freude bei den »Alchimisten«

ein, denn Britta Voigt, das jüngst Klubmitglied, konnte mit 2593 Punkten als beste Dame des Turniers geehrt werden. Bester Junior war mit 2132 Punkten Markus Bohn vom 1. Lüneburger Skatclub. Der Heidepokal und die Siegprämie von 1000,- DM aber gingen an Heinrich Romey vom Skatclub »Nesselblatt« Stadthagen, der mit 3141 Punkten das beste Ergebnis erspielte.

Weitere Ergebnisse	Punkte
Einzelwertung	
2. Günter Klein, Herz-As Langenhagen	3087
3. Helmut von Fintel, BSC H. v. Fintel Schneverdingen	3024
Mannschaftswertung	
1. Kreuz-As Insel	9625
2. BSC H. v. Fintel Schneverdingen	9519
3. SpGem. Nordheide	9160

LV 6-Nachrichten

Mannheim. Die LV-Südwest-Mannschaftsmeisterschaften am 24. und 25. Oktober 1992 in Göllheim (Pfalz) verzeichneten eine Beteiligung von 72 Herren-, sechs Damen- und vier Juniorenmannschaften. Um den Titelträger und die Teilnehmer zur DMM in Weingarten zu ermitteln, mußten acht Serien gespielt werden. Unter den Teilnehmern waren mit dem Deutschen Meister, dem 1. Skatclub Dieburg, dem Städte-Pokalsieger »Pik-As« Brühl und dem LV-Titelverteidiger aus Steinbach hochkarätige Mannschaften am Start. In der Praxis vollzogen sich bei so guter Besetzung heiße Positionskämpfe. Letztlich war es das Brühler »Pik-As«-Team, das nach Punkten am besten abgeschnitten hatte.

Die Siegerehrung nahm LV-Präsident Karl Ott vor, der vorab dem Göllheimer Skatclub für die gute Organisation und sehr gute Bewirtung der Gäste seinen Dank aussprach.

Die besten Ergebnisse Punkte

Herren

1. 68 Pik-As Brühl	27 416
2. 61 SC 2040 Darmstadt	26 303
3. 68 ESC Mannheim	26 086
4. 63 SC Allendorf	26 019
5. 68 Enderle-Asse Ketsch	25 585
6. 61 I. SC Dieburg III	25 149
7. 64 Köbler Buben Bruchköbel	25 075
8. 67 SC Dahn-Hauenstein	24 577
9. 62 SC Eschborn II	24 505
10. 63 I. Steinbacher SC III	24 373
11. 67 Bienwald-Buben Kandel	24 332
12. 61 Herz-As Zotzenbach	24 322
13. 60 Skatfreunde Frankfurt	24 099
14. 63 I. Steinbacher SC I	23 948
15. 67 SC Limburgerhof	23 874
16. 62 Rauchfrei Wiesbaden	23 724

Damen

1. 63 Sprudelbuben Bad Vilbel	24 466
2. 65 Pfungstädter Larrys	23 711

Junioren

1. 61 Spieler 85 Griesheim	20 252
----------------------------	--------

Das Präsidium des Landesverbandes Südwest wünscht seinen Teilnehmern bei der DMM in Weingarten (Bodensee) viel Glück und »Gut Blatt«.

LV 8-Nachrichten

Kempten. Die Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe 89 Iller/Lech endet mit einem großen Erfolg für den 1. Lechfelder Skatclub 1984. Während die erste Mannschaft mit den Skatfreunden Köhler-Perzul-Hasslinger-Bindewald (17 882 Punkte) Titelträger wurde, ließ

sich die zweite mit den Skatfreunden Kühn-Barth-Schenk-Mayer (17 624 Punkte) als Vizemeister feiern. Erst an dritter Stelle stachen die Haunstettener »Trumpf«-Freunde, die 15 829 Punkte auf ihr Konto brachten.

Garmisch-Partenkirchen. Bei der Marktmeisterschaft Garmisch-Partenkirchen 1992 gingen 120 Spieler an den Start, die sich sehr zufrieden über die Veranstaltung des örtlichen Skatklubs »Kreuzeck« zeigten. Sieger des Drei-Serien-Turniers wurde Leonhard Marschall vom SC »Skatfreunde 59« Kempten mit 4566 Punkten vor dem Geretsrieder Martin Januale (4299 Punkte) und dem Herrschinger Knut Schmilinsky (4238 Punkte). Mit 3298 Punkten war Eva Opitz von den »Skatfreunden« Bad Wörishofen beste Dame im Feld.

LV S-Nachrichten

Freiberg. Mit dem zweiten Platz in der Staffel II der VG-Liga Chemnitz erkämpfte die »zweite Garnitur« von »Glück auf« Freiberg mit den Skatfreunden Herbert Fröbe, Volker Hutzsch, Werner Weichold und Rolf Wittig den Aufstieg in die Sachsenliga.

Drei Mannschaften der Freiburger qualifizierten sich auf VG-Ebene für die Mannschaftsmeisterschaft des Landesverbandes Sachsen. Die dort erzielten Ergebnisse reichten jedoch nicht aus, das DMM-Finale im April dieses Jahres in Weingarten (Württ.) zu erreichen.

Vereinsvorsitzender Manfred Dunkel ließ anklingen, daß Freibergs »Glück auf«-Spieler die Partnerschaft zu einem Skatclub in Darmstadt anstreben. Zwischen beiden Städten bestehen bereits auf kommunaler Ebene partnerschaftliche Beziehungen.



Skat und Reisen mit dem Deutschen Skatverband e.V. Wochenend- und Kurzreisen 1993 in kleineren Gruppen

Sie wollen einen netten Urlaub erleben –
Ihr Hobby »Skatspielen« soll nicht zu kurz kommen –
Sie wünschen eine individuelle Betreuung in kleinen, überschaubaren Gruppen –
der DSKV ist für Sie der richtige Partner!

Wie bereits angekündigt, ist es dem Deutschen Skatverband e.V.
gelingen, mit dem



einen leistungsstarken Partner für Wochenend- und Kurzreisen für Vereine und kleine
Gruppen ab 25 Personen zu finden.

Für das Halbjahr 1993 können wir Ihnen folgendes Programm anbieten:

1. Schiffsreisen mit dem Luxusliner »MS Frans Suell« nach Schweden zu günstigen Konditionen – Termine: Ab Februar 1993 auf Anfrage



... bietet ihren Passagieren
672 Kabinen mit Hotel-Komfort
in der Hansa-, Senator- und Europa-Class ...



Die 1992 gebaute »Frans Suell«
ist 168 m lang und 28,2 m breit. Sie ...



... fünf Restaurants, eine Einkaufspassage,
eine Disco, einen Nightclub, Sun Deck und
Fitness Center.

2. Drei Weltstädte auf einen Streich!

Amsterdam – London – Paris

Termine: 9. April bis 16. April 1993 (Ostern)
15. Mai bis 22. Mai 1993 (Himmelfahrt)

Weitere Termine auf Anfrage.

3. Skatwochenende in Ostwestfalen

mit attraktivem Programm auch für Nichtskatspieler

Termine auf Anfrage.

4. Flugreisen in den sonnigen Süden

Ziele: **Mallorca und Grand Canaria**

Termine: Ab April 1993 auf Anfrage.

Bei allen Reiseveranstaltungen werden Sie von aufmerksamen Reisebegleitern des Deutschen Skatverbandes betreut, die gleichzeitig auch für einen reibungslosen Ablauf aller Skatturniere sorgen, die anlässlich jeder Reiseveranstaltung angeboten werden. Fordern Sie die ausführlichen Programme von der DSkV-Geschäftsstelle an: Postfach 10 06 96, 4800 Bielefeld 1.

Und dazu im ersten Halbjahr 1993

27. März bis 3. April mit einwöchiger Verlängerungsmöglichkeit

Wir entdecken Thailand . . .

Bangkok – asiatische Kultur, dazu Sonne, Strand, Skatturniere.

15. bis 23. Mai

Wander- und Skaturlaub in Lermoos/Österreich

mit Internationaler Skatmeisterschaft.

13. bis 30. Juni

Fernreise nach Kanada und durch den Westen der USA.

19. bis 26. Juni

Preisgünstige Flugreise nach Tunesien.

Sie wohnen in einer Clubanlage.

Der Deutsche Skatverband bietet Ihnen attraktive Reisen zu günstigen Preisen.

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

17. Januar 1993

10. großer Volkspreisskat

in der »Rheingießenhalle«, 7631 Rust
(BAB 5 Karlsruhe – Basel = Abfahrt Ettenheim,
Basel – Karlsruhe = Abfahrt Herbolzheim)
– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele
Start und Kartengeld: 15,- DM.
Preise: 1. = 1200,- DM, 2. = 600,- DM,
3. = 300,- DM, 4. = 150,- DM, ferner viele
wertvolle Sachpreise im Gesamtwert von
ca. 4000,- DM sowie ein Damenpreis.

Anmeldung:

Telefon (0 78 22) 6 15 70 – B. Baumann

6. offene Stuhler Skatmeisterschaft '93

Einzelwertung für Damen, Herren,
Senioren, Junioren und Mannschaften.

Sonntag, 7. Februar 1993

im Gasthof »Nobel«, Neuer Weg 13,
2805 Stuhr 2 – Moordeich

Einlaß: 10 Uhr – Beginn: 11 Uhr.

Es werden 2 x 48 Spiele durchgeführt.

Einsatz: 15,- DM; Mannschaften 20,- DM.
Verlorenes Spiel 1,- DM.

Nichtraucher spielen unter sich in der
Realschule Moordeich (direkt neben
»Nobel«) Kartenvorbestellung durch
Einsenden eines V-Schecks an
Willy Janssen, Königsberger Str. 28,
2805 Stuhr, Telefon (04 21) 56 06 13.
Bitte angeben: Raucher/Nichtraucher.

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt.

Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 1750,- DM,

3. = 1000,- DM und je ein Pokal.

4. bis 7. Preis: Je 250,- DM.

Für die weiteren Gewinner Sachpreise,
Schinken- und Räucherwaren.

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl.

Beste/r Dame, Junior, Senior:

Je 150,- DM zusätzlich und je ein Pokal.

1. Mannschaftspreis 1200,- DM,

drei weitere Mannschaftspreise, dazu
jeweils ein Pokal.

Veranstalter: 1. Skatclub Moordeich

Mitglied des Bremer Skatverbandes e.V.

Großer Preis-Skat

15 Jahre

Verbandsgruppe 53 Bonn

am Sonntag, dem 28. März 1993

Bürgerhalle, 5353 Mechernich-Kommern

Gespielt werden drei Serien à 48 Spiele.

Beginn: 1. Serie – 11 Uhr

2. Serie – 14 Uhr

3. Serie – 17 Uhr

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!

Startgeld incl. Kartengeld je Serie:

Einzelwertung: 10,- DM

Mannschaftswertung: 20,- DM

Preisgelder bei 250 Teilnehmern:

Einzelpreise:

Seriensieger 500,- DM, 300,- DM,
200,- DM usw.

Gesamtsieger 400,- DM, 250,-
DM 150,- DM usw.

Mannschaftspreis:

Seriensieger 40%, 30% und 20%;

Gesamtsieger 3x 10% aus Serien 1 bis 3.

Das Turnier ist offen für alle

Skatspieler/innen.

Ein- und Ausstieg zu jeder Serie
möglich.

(Siehe hierzu Bericht auf Seite 20

»Eine neue Idee«)

Phoenix Club Inc.

Deutscher Verein in Orange County – USA

13. und 14. März 1993

17. Kalifornische Skatmeisterschaft

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind die
Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

Interessenten erhalten auf Wunsch

weitere Informationen über Details von
der DSKV-Geschäftsstelle.

Sie übernimmt die vermittelnde Rolle bei
der Zusammenstellung einer Reisegruppe.

Schöne Tage unter Freunden in den USA.

Auch für Nichtspieler.

Frühjahrs-

REISE

1993

TUNESIEN

Informationen und Anmeldung:

Erich Will und Tilly Will
Parkstraße 2
6450 Hanau 11
Telefon (0 61 81) 5 18 43
Telefax (0 61 81) 57 31 96

vom 23. April 1993
bis 7. Mai 1993

Bärenstark
2 Wochen Halbpension
und Flug pro Person
im Doppelzimmer
DM **1211,-**

Der Skatfreund, Januar 1993, 38. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 100 969, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

7 JAHRE DEUTSCHER



SAMSTAG, 20. MÄRZ '93

UM 14 UHR IN DER
RHEINTALHALLE SANDWEIER

- 1. PREIS DM ~~2.000,-~~ in bar + Pokal
- 2. PREIS DM ~~1.000,-~~ in bar + Pokal
- 3. PREIS DM ~~500,-~~ in bar + Pokal

... und viele wertvolle Sachpreise
wie Farbfernseher, Elektro-
Geräte usw. im Gesamtwert v. ca. **10.000,-**

STARTGELD DM 16,-. Gespielt werden zwei Serien à 48 Spiele nach DSKV-Regeln.

Bei der zu erwartenden Teilnehmerzahl ist eine Voranmeldung dringend zu empfehlen.

Auskünfte Telefon **07221-93550**

Vorkasse: Badische Beamtenbank Karlsruhe, KTO-NR. L900.811

Immernachweis: Bäder- und Kurverwaltung, Augustaplatz 8, 7570 Baden-Baden,

Telefon (07221) 275347

bekannt und beliebt

Ausrichter: Skat-Club „ASSE“ Baden-Baden, Mitglied im Deutschen Skatverband.

in Zusammenarbeit mit der **Rastatt** Seit 1842
Franz Bier Baden-Baden
Baden- und Kurverwaltung
Rauentaler Straße 4,
Telefon (07222) 32003

***Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.***



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.

